

Zur Person

In Aachen aufgewachsen, habe ich in Freiburg und Berlin studiert und u. a. als LKW-Fahrer, Drucker, Krankenpfleger und Publizist gearbeitet. Zuletzt war ich ab 2007 Mitarbeiter von Tobias Pflüger im Europaparlament, nachdem ich drei Jahre zuvor die Auswirkungen der menschenverachtenden Hartz-Gesetze am eigenen Leib erfahren habe.

Seit über 20 Jahren engagiere ich mich in der Friedensbewegung, in antifaschistischen und sozialen Initiativen. Ich war als Sprecher der Montagsdemos Aachen aktiv an den bundesweiten Hartz-IV-Protesten beteiligt. Mit der Hoffnung auf eine neue Linke in Deutschland trat ich 2005 in die WASG ein. Bei der Gründung der Partei DIE LINKE in NRW wurde ich in den Landesvorstand gewählt. Zuständig für Europa- und Friedenspolitik sowie für die sozialen Bewegungen, setze ich mich weiter innerhalb und außerhalb der Partei für eine friedliche Außenpolitik und eine sanktionsfreie Sozialpolitik gegen Armut ein.

Ich kandidiere zum Bundestag auf Platz 6 der Landesliste NRW und als Direktkandidat für Aachen.

Liebe Wählerinnen und Wähler,

die etablierten Parteien wollen uns nach der Bundestagswahl noch mehr für die kapitalistische Krise bezahlen lassen. Hunderte Milliarden wurden bereits für Bankenrettungspakete verpulvert. Diese Gelder benötigen wir aber für die wirklich wichtigen gesellschaftlichen Aufgaben. Um die Wirtschaftskrise zu bekämpfen, brauchen wir ein soziales und ökologisches Konjunkturprogramm, das nachhaltig neue Arbeitsplätze mit Zukunft schafft.

Ebenso wichtig ist für mich ein Ende der militaristischen Außenpolitik Deutschlands: der sofortige Abzug der Bundeswehr aus Afghanistan und die Ablösung der NATO durch ein nichtmilitärisches Friedensbündnis. Für diese Ziele möchte ich gemeinsam mit sozialen Bewegungen und Gewerkschaften kämpfen und mich im Bundestag einsetzen. Dafür bitte ich um Ihre und Eure Unterstützung.



 **ANDREJ HUNKO.**
DER LINKE.

www.andrej-hunko.de

V.i.S.d.P.: Andrej Hunko, DIE LINKE Aachen, Stolberger Str. 34, 52068 Aachen



Andrej Hunko

Ein gutes Leben für alle ist möglich.

DIE LINKE.

Eine starke LINKE für ein soziales Land

Viele Menschen sorgen sich zu Recht um ihre Zukunft, um die ihrer Familien, ihrer Kinder und Enkelkinder. DIE LINKE nimmt diese Ängste ernst.

Wir vertreten die Interessen von Beschäftigten, Arbeitslosen, Studierenden und RentnerInnen. CDU, SPD, FDP und Grüne hingegen haben die Reichen begünstigt und den SpekulantInnen Tür und Tor geöffnet: Mit dem Finanzmarkt-Modernisierungsgesetz 2004 haben sie einstimmig Hedgefonds zugelassen und hochspekulative Finanzprodukte eingeführt. Mitten in der Krise überweisen sie Steuermilliarden ohne Gegenleistung an die Großbanken. Nach der Wahl werden sie den Menschen die Rechnung präsentieren.

Der Staat muss in der Krise energisch handeln. Aber in wessen Interesse? Als einzige Partei sagt DIE LINKE: Statt Milliardeneschenke für Banken und AktionärInnen zu verteilen, sollte die Politik das Geld für die Rettung von Arbeitsplätzen, die Bildung und den Ausbau der öffentlichen Daseinsvorsorge einsetzen.

Für die Krise müssen die Verursacher zahlen: Durch Steuern für MillionärInnen, auf hohe Vermögen, große Erbschaften und auf Börsenumsätze.

DIE LINKE will Hartz IV abschaffen. Höhere Regelsätze sofort und dann endlich eine sanktionsfreie Grundsicherung, von der man Leben kann. Wir wollen keine Hungerlöhne, sondern einen gesetzlichen Mindestlohn von mindestens zehn Euro. Wir sind gegen die Rente erst ab 67 und für eine verlässliche Alterssicherung. Wir wollen keine Zwei-Klassen-Medizin. Die Menschen brauchen eine BürgerInnen-Versicherung, in die alle einzahlen, auch Selbstständige, Beamte und PolitikerInnen.

Die Regierungen Schröder und Merkel haben den privaten Reichtum gefördert und die öffentliche Infrastruktur verkommen lassen. Diese neoliberale Ausrichtung der Politik wollen wir umkehren. In der Kinderbetreuung und in der Bildung, bei der Pflege und bei sozialen Dienstleistungen gibt es großen Handlungsbedarf. Verkehrssysteme und Energiewirtschaft müssen ökologisch umgebaut werden.

Mit 100 Milliarden Euro jährlich an zusätzlichen Investitionen und Ausgaben können bis zu zwei Millionen neue Arbeitsplätze entstehen.

Am 27. September haben Sie die Wahl:

- Milliarden für Banken und Finanzhaie. Oder für Arbeitsplätze und Einkommen.
- Noch mehr Bereicherung oben und Armut unten. Oder mehr soziale Gerechtigkeit.
- Beschäftigte, Arbeitslose und RentnerInnen belasten. Oder MillionärInnen zur Kasse bitten.
- Schulen verkommen lassen. Oder gute und gebührenfreie Bildung für alle.
- Umweltbelastung und Preistreiberei durch Energiekonzerne. Oder sozial-ökologischer Umbau.
- In Afghanistan Krieg führen. Oder eine friedliche Außenpolitik durchsetzen.

Soziale Gerechtigkeit und eine zukunftsfähige Gesellschaft sind finanzierbar. Man muss nur den Mut haben, für die Mehrheit der Menschen Politik zu machen. Jede Stimme für DIE LINKE ist eine Stimme gegen Krieg und Ungerechtigkeit und für ein gutes Leben. Je stärker DIE LINKE, desto sozialer das Land.

Am 27. September beide Stimmen für

